

Politische Bildung einfach gemacht

Bei einer Wahl müssen sich die Stimmbürger mit den unterschiedlichen Kandidaten und Themen auseinandersetzen. Dabei ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten – für welche Partei und für welche Köpfe soll man sich entscheiden?

ANDREAS LATERNER

VADUZ. Der oft unübersichtliche Entscheidungsprozess bei Wahlen soll auch in Liechtenstein vereinfacht werden. Mithilfe eines Online-Fragebogens, den Kandidaten und Stimmbürger ausfüllen, können politische Gemeinsamkeiten gefunden werden. Das erleichtert die Auswahl von Vertretern, die in ihren Einstellungen mit der eigenen Meinung übereinstimmen. Der Fragebogen zu den Landtagswahlen 2017 kann voraussichtlich ab Ende Jahr auf www.wahlhilfe.li ausgefüllt werden.

Ein bewährtes System

Das Prinzip, nach dem sich potenzielle Parlamentsabgeordnete und Bürger über einen ausgewerteten Fragebogen vergleichen können, gibt es bereits in den deutschsprachigen Nachbarländern. Robin Schädler aus Balzers, Leiter des Projekts in Liechtenstein, arbeitet daran, so ein System auch im Fürstentum zu etablieren. Dabei orientiert er sich an den bestehenden Internetseiten und arbeitet auch direkt mit smartvote.ch zusammen. «Wir wollen das Rad nicht neu erfinden. Deshalb übernehmen wir die technische Infrastruktur von unseren Schweizer Kollegen,» meint Robin Schädler. Bei der Umsetzung des Systems verzichtet wahlhilfe.li absichtlich auf überflüssige Elemente. Die Seite soll ansprechend sowie benutzerfreundlich gestaltet sein und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Deshalb werden neben dem Fragenkatalog einzig von jedem Kandidierenden ein kurzes Profil und eine Seite mit News zur Wahl auf der Homepage vorhanden sein.

Erster Test 2015

Für den ersten Testlauf im Oktober 2015 wurde ein Fragebogen von 40 Fragen erstellt. Damit die Objektivität und die Neutralität bestmöglich gewahrt sind, hat Robin Schädler den Katalog nicht selbst zusammengestellt,



Robin Schädler setzt sich mit seiner Internetseite für einen transparenten Landtagswahlkampf 2017 ein.

sondern sich dafür an das Liechtenstein-Institut gewandt. Dieses hat die Auswahl der einzelnen Fragen vorgenommen, sie konkret formuliert und in einzelne Themenblöcke eingeteilt, angelehnt an das Schweizer Vorbild. 18 von 25 Abgeordneten haben an diesem Test teilgenommen – die Rückmeldungen waren fast durchwegs positiv. Für die Landtagswahl 2017 wird in gewisser Masse auf dem Bestand der 40 Fragen aufgebaut

und es werden zwei unterschiedliche Katalogversionen verfügbar sein. Zum einen der kurze Bogen mit 40 und zum anderen ein ausführlicher Katalog mit 70 Fragen. Beide Ausführungen werden ausagekräftig sein, bei der längeren Variante lassen sich jedoch noch mehr Details klären. «Wir liegen gut im Zeitplan. Das Web-Design ist abgeschlossen und momentan befinde ich mich in verschiedenen Finanzierungsgesprächen», meint Robin Schädler.

Die Idee für wahlhilfe.li kam Robin Schädler durch einen Freund. Dieser hatte in seiner Lizenzatsarbeit die Einstellung der Kandidaten für die Landtagswahlen 2009 anhand eines Online-Fragebogens herausgearbeitet. So ein Projekt zu verwirklichen, war ein grosser Wunsch des Balzners, jedoch fehlte ihm der nötige Funke, um dieses zu realisieren. Die Initialzündung gab dann der Ideenkanal, wo in einer offenen Umgebung Ideen

vorgebracht werden können und diese dann mithilfe von Mentoren ausgearbeitet werden. [Wahlhilfe.li](http://wahlhilfe.li) stiess auf grosse Resonanz und seither arbeitet Robin Schädler an dem Projekt.

Vorteile für alle

Das System eines Online-Fragebogens zum Vergleich verschiedener Ansichten und Meinungen hat etliche Vorteile. So bekommen alle Politiker die gleiche Plattform, egal, von welcher Partei sie sind oder welche Meinung sie vertreten. Dort können sie anhand der Antworten ihre Position klarstellen und sich der Öffentlichkeit präsentieren, was besonders für junge oder neue Kandidaten eine gute Möglichkeit darstellt. Die Wahlbürger können den Fragebogen ebenfalls ausfüllen und sehen, mit welchen zukünftigen Volksvertretern sie in welchen Themen übereinstimmen. Mit etwa 15 Minuten Zeitaufwand kann so eine Wahlhilfe entstehen, die bei der Abstimmung vielleicht entscheidend sein kann.

Start Ende Jahr

Wann die Seite aufgeschaltet wird, wurde noch nicht fixiert, zuerst müssen im Herbst die Kandidaten bestimmt werden. Robin Schädler geht davon aus, dass der Fragebogen ab Anfang Dezember online ist. Bis dahin bleibt jedoch noch viel zu tun. Zum einen gilt es, den exakten Ablaufplan im Hinblick auf die Landtagswahlen aufzustellen, sodass wahlhilfe.li allen Benutzern reibungslos zur Verfügung stehen wird. Zum anderen sitzt der Balzner auch an den letzten Feinheiten seiner Doktorarbeit über den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, die er zeitnah abgeben wird. Anschliessend wird sich Robin Schädler, neben seiner Tätigkeit als Konzipient in einer liechtensteiner Advokatur, wieder vermehrt um wahlhilfe.li kümmern und so zu einem transparenten Wahlkampf beitragen.

Fäkalbakterien in Flüssen

Die Wasserqualität in Ostschweizer Seen und Weihern ist gut bis sehr gut. In Flüssen und Bächen hingegen kann sie sich rasch ändern. In der Simmi wurden Salmonellen nachgewiesen.

KATHARINA BRENNER

OSTSCHWEIZ. «Unser Vorteil in Appenzell Innerrhoden ist, dass wir an der Quelle sitzen», sagt Fredy Mark, Leiter des Kantonalen Amts für Umwelt. Und das meint er wörtlich: In Appenzell Innerrhoden entspringt die Sitter. Die vier Badeplätze, die der Kanton Anfang Juli an der Sitter und am Wissbach untersucht hat, fallen in die Qualitätsklassen A und B, sehr gut und gut gemäss Mark.

In Wittenbach, im Kanton St. Gallen, sieht das bereits anders aus. Bei Erlenholz war die Sitter im Juni in der Qualitätsklasse C. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind dann nicht auszuschliessen. Diese Kategorien hat das Bundesamt für Umwelt erstellt, die Gesundheits- und Umweltämter der Kantone entnehmen in regelmässigen, aber unterschiedlichen Abständen Wasserproben. Sie überprüfen jeweils die Zahl von E.-coli-Bakterien und Enterokokken. Ist die Zahl der E.-coli-Bakterien besonders hoch, wird auch auf Salmonellen untersucht.

An zwei Badestellen im Kanton St. Gallen sind Ende Juli Salmonellen im Wasser gefunden worden: In Oberbüren, wo die Glatt in die Thur mündet und im Simmibad in Gams. Beide Gewässer waren in der Qualitätsklasse D. «In Glatt haben wir eine Empfehlung an die Badegäste ausgesprochen, nicht ins Wasser zu gehen», sagt Pius Kölbener, Kantonschemiker im Kanton St. Gallen. Wer ins Wasser gehe, könnte danach unter Durchfall, Übelkeit oder Fieber leiden. In

der Simmi habe eine Nachkontrolle Ende Juli ergeben, dass sich die Situation bereits wieder verbessert habe.

Einzig die Qualität der Flüsse im Kanton St. Gallen ist wechselhaft, die Seen und Weihern sind nicht belastet. Einleitungen aus Kläranlagen seien der Grund für erhöhte Werte an Fäkalbakterien in den Flüssen, sagt Kölbener. «Dort kann sich die Wasserqualität rasch ändern.» Der Kantonschemiker rät, generell nicht in Flüssen zu tauchen, kein Wasser

daraus zu trinken und nach dem Baden gründlich zu duschen.

Landwirtschaftliche Einflüsse

Hans Bruderer, Leiter des Amts für Umwelt im Kanton Appenzell Ausserrhoden, empfiehlt dasselbe. In Ausserrhoden sind Anfang Juli sechs Orte, an denen häufig gebadet wird, überprüft worden. Bei fünf war das Ergebnis gut. Die Furt in Urnäsch allerdings ist in die Qualitätsklasse D gefallen. «Die Stelle liegt oberhalb der Kläranlage, daran kann es also nicht liegen», sagt Bruderer. «Wir vermuten, dass es ein landwirtschaftlicher Einfluss war.» Heute könnte die Wasserqualität an der Stelle schon wieder viel besser sein. Wie sich die Wasserqualität in Flüssen ändern kann, zeigt sich im Thurgau. Der Badeplatz Petri am Rhein in Schlatt wurde im Mai und Juni in der Klasse B eingestuft, im Juli dann in der Klasse D, später in der Klasse A. Lediglich in Salmsach, wo die Aach in den Bodensee fliesst, sei die Wasserqualität im Thurgau nicht sehr gut, sagt Christoph Spinner, Kantonschemiker im Thurgau.



Bild: Heini Schwendener

Im Juli waren in der Simmi Salmonellen, jetzt nicht mehr.

NOTFALLDIENST

präsentiert von:



Tel. +423 233 55 55

Notrufnummern

Polizei: 117

Feuerwehr: 118

Sanitäts-Notruf: 144

Europäischer Notruf: 112

Ärztlicher Notfalldienst

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfalldienst

Samstag, 6. August, 10 bis 12 Uhr:

Med. dent.

Jan M. Wiklert, Rheinstrasse 405, Ruggell Tel. 370 18 80

Sonntag, 7. August, 10 bis 12 Uhr:

Med. dent.

Jan M. Wiklert, Rheinstrasse 405, Ruggell Tel. 370 18 80

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz, Tel. 233 25 30

An Sonn- und Feiertagen 10 bis 11.30 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen, Tel. 392 37 33

Marxer Anstalt, Bendorf, Tel. 373 12 82

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

Liechtensteinische Kraftwerke, Tel. 236 01 11

Störungsdienst Kabelfernsehen

Telecom Liechtenstein AG, Tel. 217 51 75

Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG, Tel. 217 51 75

Wasserversorgung Unterland

Tel. 373 25 25

Liechtensteiner Gasversorgung

Störungsdienst, Tel. 233 35 55

Schloss- und Schlüsselnotfalldienst

AFS-Schlüsseldienst (24-Stunden-Service),

Tel. 232 00 07

IMPRESSUM 103. Jahrgang

LIECHTENSTEINER Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze

Redaktionsleitung: Patrik Schädler (Chefredaktor), Janine Köpfl (Stv. Chefredaktorin), Stephan Agnolazza (Ressortleiter Wirtschaft), Lars Beck (Ressortleiter Magazine/Specials), Piero Sprenger (Ressortleiter Sport).

Redaktion: Stefan Banzer, Jeremias Büchel (Wirtschaft), Bianca Cortese (Inland), Joël Grandchamp (Inland), Ernst Hasler (Sport), Magdalena Hilbe (Inland), Mirjam Kaiser (Kultur), Philipp Kolb (Sport), Andreas Laterner (Magazine/Specials), Manuela Schädler (Inland), Melanie Steiger (Wirtschaft), Desirée Vogt (Inland), Dorothea Wurmbbrand-Stuppach (Wirtschaft).

Fotografen: Daniel Schwendener (Leiter), Daniel Ospelt.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Jennifer Cunarro, Tristan Gabathuler, Sandro Kalberer, Simona Koller, Kerstin Mühlebach, Michele Paoone, Elke Tschitscher.

Abonnenten-Dienst: Susanne Hehli
Zustell-Hotline (Post): +423 399 44 44
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-11.30 Uhr
Agenturen: SDA, AP, SI, AWP/dpa AFX
Verbreitete Auflage: 10'279 Expl., davon verkaufte Auflage: 10'159 Expl. (Grossauflage 21'401 Expl.) WEMF/SW-beglaubigt 2015

Adressen
Verlag: Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
Redaktion: Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17
E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag
Internet: www.vaterland.li